

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	31.10.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0793/12 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.12.2012	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Empfehlung/Anhörung
12.12.2012	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
17.12.2012	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Wirtschaftsplanung KIJU für das Jahr 2013		

Grund der Vorlage

Der Wirtschaftsplan ist gemäß § 14 Abs. 1 der Betriebssatzung vor Beginn eines Wirtschaftsjahres zu erstellen. Der Rat der Stadt entscheidet gemäß § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung über die Feststellung des Wirtschaftsplanes. Nach § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung berät der Betriebsausschuss die Beschlüsse des Rates vor.

Beschlussvorschlag

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2013, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan, Investitionsplan und Stellenplan sowie die fünfjährigen Finanzplanung werden beschlossen.

Einverständnisse

Das Einverständnis des Kämmerers liegt vor.

Unterschrift

gez. Dr. Kühn gez. Dorau

Begründung

Der Erfolgsplan wurde auf Basis der Ist-Werte des dritten Quartals 2012, der Entwicklung der letzten Jahre und der bekannten Veränderungen aufgestellt.

In der Personalkostenplanung werden die verhandelten Tariferhöhungen zum 01.01.2013 und zum 01.08.2013 einkalkuliert.

Die Entgelte wurden zum März 2012 neu verhandelt. Erhöhungen zum 01.01.2013 und zum 01.08.2013 wurden ebenfalls verhandelt und in der Erfolgsplanung 2013 berücksichtigt. Diese Erhöhungen beziehen sich ausschließlich auf den Personalkostenanteil in den Entgelten und entsprechen den Tariferhöhungen in 2013.

Als Vergleich zur Erfolgsplanung 2013 wird die Erfolgsplanung 2012 gegenübergestellt. Hier ist zu berücksichtigen, dass in der Planung 2012 mit einer Steigerung um 1,5% geringere Tariferhöhungen angenommen wurden als letztendlich mit 3,5 % zum 01.03.2012 verhandelt wurden. Gleiches gilt für die Entgelte.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen gab es aufgrund der Vorgaben des BilMoGs im Jahr 2010 zunächst eine andere Berechnungsgrundlage, die zu höheren Pensionsverpflichtungen geführt hat. Dabei wurde auch ein Unterschiedsbetrag ermittelt, der über außerordentliche Aufwendungen, über mehrere Jahre verteilt, der Rückstellung zugeführt wird. Bei der Planung für 2012 wurden diese Vorgaben entsprechend der Änderungen im Jahresabschluss 2010 übernommen. Tatsächlich gelten für den Betrieb KIJU die Vorgaben zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages nicht. Seit 2011 werden sie auch nicht mehr angewendet. Allerdings war das Ergebnis für 2011 zum Zeitpunkt der Planung für 2012 nicht bekannt. Insofern wird diese Position im Plan 2012 noch angegeben, im Plan 2013 entfällt sie.

In 2012 wurden die Gebäude und das Grundstück des Standortes „Zur Kaisereiche“ an die Bergische Hospiz Stiftung verkauft. Darlehen für diesen Standort wurden über Sondertilgungen ausgeglichen. Daher sind sowohl einige Aufwendungen, wie Zinsen, Grundabgaben, Energiekosten, Abschreibung usw. als auch Mieterträge in 2013 geringer als in 2012.

Die Werte in den Erfolgsplänen 2012 und 2013 weichen aus den o.g. Gründen teilweise deutlich voneinander ab.

Durch den Verkauf des Standortes Küllenhahn ändern sich auch der Vermögensplan und die fünfjährige Finanzplanung im Vergleich zu den Planwerten des Vorjahres.

Der Stellenplan wurde an neue Bewertungen und Änderung einer Beamtenstelle in eine TVÖD-Stelle angepasst. Außerdem wird nun, entsprechend der Darstellung im städtischen Stellenplan, eine Bundesfreiwilligenstelle aufgeführt.

Im Investitionsplan ist der jährliche Ersatz eines Kraftfahrzeugs aus dem KIJU-Fuhrpark berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es viele kleinere Investitionen, die jedoch alle unter T€ 5 liegen.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Der Inhalt der Vorlage ist für den Demografie-Check nicht relevant.

Anlagen

Anlage 01	Erfolgsplan 2013
Anlage 02	Vermögensplan 2013
Anlage 03	Investitionsplan 2013-2017
Anlage 04	Stellenplan 2013
Anlage 05	fünfjährige Finanzplanung 2013-2017
Anlage 06	Mittelfristige Erfolgsplanung 2013-2017